

Olympia a la Mama

Eric Frenzels Mutter begleitet ihren Sohn nach Sotschi



Seit letzter Woche gilt die IOC-Sperrfrist, innerhalb derer sich Athleten weder werbend noch journalistisch betätigen dürfen. Aus nächster Nähe wird daher Erics Mutter Silke (Foto) die weiteren Vorbereitungen und die Wettkämpfe in Sotschi begleiten, zu denen sie auch selbst anreisen wird.

Während sich unser Sohn gewissenhaft auf die olympischen Wettkämpfe vorbereitet hat und auch noch vorbereitet, waren die Familien in Geyer und Flossenbürg ebenso eifrig. Nachdem wir schon einmal in Vancouver die olympischen Wettkämpfe live sehen durften, wollen wir es uns diesmal auch nicht nehmen lassen, vor Ort Eric bei seinem Kampf um die Medaillen zu unterstützen. Als

Eltern fragt man sich ja schon, ob es den Wettkämpfer nicht nervöser macht, wenn er weiß, dass die Familie anwesend ist – mittlerweile haben wir gelernt, dass unsere Anwesenheit Eric tatsächlich noch stärker motiviert und zu Höchstleistungen anspornt. So freuen wir uns also auf unser olympisches Reiseabenteuer, das meine Schwiegertochter Laura perfekt organisiert hat.

Eine olympische Reise zu organisieren war eine echte Herausforderung, da die einzelnen Komponenten der Reise unabdingbar mit einander verzahnt sind. Eintrittskarten bekommt nur der, der Hotel und Flüge nachweisen kann – Hotel und Flüge bekommt nur der, der Eintrittskarten nachweisen kann. Rückflüge werden plötzlich storniert und umgeplant. Das hat die Nerven schon manchmal auf die Probe gestellt und auch wir mussten von Kundigen die Unterstützung einholen, damit alles wie gewünscht geklappt hat. Nach insgesamt 15 Stunden Reisezeit werden wir in unserem Hotel in Sotschi ankommen, das ca. eine Stunde von den Wettkampforten entfernt liegt. Herzlichst Silke Frenzel